

## Liste der im Roman „Drei wie Pech & Schwefel : Homunculus“ vorkommenden resp. erwähnten Drogen, Gifte und Substanzen

### Aphrodisiaka

**Amnx-Öl**, ätherisches, aphrodisierendes Öl.

**Apium**, Sellerie, wirkt reizend auf die harnabsondernden und sexuellen Organe und gilt als Aphrodisiakum. Auch die Blätter dienen als Küchengewürz.

**Asparagus**, (Spargel), ausdauernde Kräuter od. Halbsträucher mit sehr verzweigten, oft windenden Stengeln. In größeren Mengen genossen als Aphrodisiakum.

**Avicennia**, (Salzbaum), immergrüne Bäume mit länglichen, stumpfen, unten filzigen Blättern und gelben Blüten. Die rote, geruchlose, schleimige, etwas salzige Wurzel wird für ein Aphrodisiakum gehalten.

**Damiana**, Geruch schwach, an Tabak erinnernd, Geschmack bitter. Wesentlicher Bestandteil ist ein ätherisches Öl. Wird im Aufguss als Stärkungsmittel sowie als Tonikum zur Stimulans des Sexualapparats und Aphrodisiakum verwendet.

**Glanzschleiche**, (Skink), eine Eidechsenart, ward früher eifrig gefangen, ausgeweidet und getrocknet und, zwischen aromatische Kräuter gepackt, in den Apotheken geführt, wird aber jetzt höchstens noch von Landleuten zu abergläubischen Zwecken gekauft. Er stand als Aphrodisiakum und kräftig wirkendes Mittel bei verschiedenen Krankheiten in großem Ruf.

**Guaranabrot**, riecht nach saurem Brot und schmeckt fast schokoladartig mit bitterem Nachgeschmack. Wird als Aphrodisiakum, gegen Fieber, Verdauungsschwäche, Diarrhö etc. verwendet; es vermindert den Herzschlag und wirkt sehr schweißtreibend.

**Hirschtrüffel**, Pilzgattung, in Gebirgswäldern unterirdisch lebende, mit zweischichtiger, dicker, holziger Schale versehener, knollenförmiger Pilz, Haselnuss- bis walnussgroß. Hat einen eigentümlichen, unangenehmen Geruch. Hirsche sollen ihn zur Brunstzeit begierig aufscharren und fressen, weshalb er auch den Namen Hirschbrunft führt.

**Kalmus**, Kräuter mit kriechendem, stark verzweigtem, aromatischem Wurzelstock. Der Wurzelstock wird geschält, gespalten und getrocknet, ist dann gelblich-weiß, schwammig, weich, schmeckt und riecht stark aromatisch, enthält außer einem Bitterstoff etwa 1 Proz. gelbes ätherisches Öl. Die Wurzel gilt als kräftiges Aphrodisiakum.

**Kantharide**, schädliches Forstinsekt. Es ist ein grün oder blau goldglänzender, 2/3 - 1 1/3 Zoll großer Käfer mit herzförmigem Kopf, Fühlern von halber Körperlänge, stumpf fünfeckigem Halsschild mit Mittellinie. Der Käfer erscheint oft im Juni in überraschender Menge, entblättert hauptsächlich Eschen. Die Käfer enthalten das blasenziehende Gift Cantharidin und dienen zu mediz. Zwecken, hauptsächlich zur Bereitung des gewöhnlichen Fliegenpflasters, das binnen eines halben Tages eine Blase zieht; auch werden die Käfer als Aphrodisiakum benutzt.

**Kokablatt**, wässriger Auszug der Blätter der Kokapflanze, schmeckt bitterlich, die Zungennerven vorübergehend betäubend. K. erhöht auf kurze Zeit die Leistungsfähigkeit des Körpers, auf Schleimhäuten erzeugt es Gefühllosigkeit. Es wirkt als Aphrodisiakum.

**Mandragorawurzel**, (Alraune), fast stängellose Kräuter mit fleischiger, oft gespaltener Wurzel. Hat grünlichgelbe Blüten und gelbe Beeren von 1 Zoll Durchmesser. Letztere werden gegessen; sie wirken einschläfernd. Auch sollen die Früchte zur Wollust reizen und fruchtbar machen, weshalb man sie seit dem Altertum vielfach zu Liebestränken benutzte. Die Blätter legt man als schmerzstillend auf Wunden, auch werden sie von einigen Völkern wie Tabak geraucht.

**Netzschwertel**, (Gladiolus), die Wurzel dieser Pflanze, von etwas süßlichem Geschmack und schwach veilchenartigem Geruch. Man hielt sie besonders als wundenheilendes Mittel für wirksam und trug sie als Amulett gegen Hieb-, Stich- und Schußwunden bei sich. Die Wurzel gilt sowohl als Wundmittel wie auch als Aphrodisiakum. Auch wurde diese Wurzel unter das Mehl gemengt und gebacken.

**Nixenblume**, (Seerose, Nymphaea), Wassergewächse mit fleischigem Wurzelstock, langgestielten, großen, schwimmenden, rundlichen Blättern, großen, mit langen, grundständigen Stielen über den Spiegel des Wassers sich erhebenden Blüten. Der stärkemehlreiche und gerbstoffhaltige Wurzelstock ist genießbar, auch als Gerbmateriale brauchbar und wurde früher wie auch die Blüten und Samen medizinisch und als Aphrodisiakum benutzt.

**Opopanax**, (Duft), das Gummiharz von Opopanax Odironium, einer im Süden einheimischen Umbellifere, fließt von selbst aus der bloßgelegten Wurzel, hat starken, an frische Pilze erinnernden Geruch und balsamisch bitteren Geschmack. O. wurde früher medizinisch angewandt und ist jetzt nur noch in der Parfümerie in beschränktem Maße in Gebrauch.

**Trepang**, Seegurken zubereitet als Handelsartikel. Die S. werden von den Eingeborenen teils als Gewürz für Speisen, teils als Aphrodisiakum zu sich genommen.

(vgl. im Einzelnen bitte [www.retrobibliothek.de](http://www.retrobibliothek.de), Meyers Konversationslexikon 1885-1892)

## Gifte, Giftpflanzen

**Aethusin**, Gift der Hundspetersilie.

**Bilsenkraut**, Nachtschattengewächs. Samen des B. wurde früher dem Bier zugesetzt, um dessen Rauschwirkung zu verstärken. 20-80 cm hohes, einjähriges Kraut mit buchtig gezähnten, länglichen, behaarten Blättern. Die Samenkörner ähneln jenen des Mohns, der Alkaloid-Gehalt ist in den Samen am höchsten. (a.a.O.)

**Bombabrabrioummugs Spezial-Gift-Cocktail**: ein Teil Nylo-meara-Kelchblüte, vier Teile Hundspetersilie und zwölf Teile Wasserschierling, die Mixtur ist wasserlöslich. 1) wirkt wesentlich schneller als das schleichende Gift des Glasskorpions. 2) wirkt oral eingenommen ebenso absolut sicher wie sub- und intrakutan, intramuskulär. 3) das Ergebnis ist einfach absolut Aufsehen erregend.

**Clorea**, Clorea z.B. in den Wein geträufelt lähmt für eine kurze Zeit die gesamte willkürliche Muskulatur.

**Drachen-Seeanemone, Gift der Blauen**, Blumentier, eine nur in der südlichen See in einigen Korallenriffen lebende, höchst giftige Seeanemonenart, der Giftcocktail besteht aus vier Giften und zwei Hormonen.

**Hundspetersilie**, sie gleicht ihrer Namensschwester wie ein Ei dem anderen, doch schon der Genuss weniger Blätter führt zu Atemlähmung und Tod, Wirkstoff Aethusin.

**Kriechröhrling**, der Schnelligkeit des Opfers abträglich, zur Verminderung dieser Eigenschaft würde Muskarin am AGT-Tresen vermutlich (so Bomba-abrabrioummug) neben anderen Kriechröhrling und vom weithin wenig bekannten Schleimbovist verwenden.

**Liste der (Gift)Stoffe an B.s Tresen [kompletter, ungekürzter Text]**: Es fanden sich Gifte, die auch gleichzeitig Arzneien waren, wie zum Exempel Bilsenkraut (wonach sein Arbeitgeber sich benannt hatte), Bittersüß, Calabarbohne, Giftlattich, Hanf, Herbstzeitlose, Mandelbaum, Nieswurz, Opium, Schierling, Stechapfel, Sturmhut und Tollkirsche – hier unterschied einzig und allein die Dosis das Gift vom Heilmittel. Neben den ungewöhnlichen Giften wie Clorea, Nachtschwinge und Nylo-meara fanden sich alle gewöhnlichen nur denkbaren narkotischen Giftstoffe, die das Herz begehrt: Aconitin, Alkaloide der Colchicum-, Helleborus- und Veratrum-Arten, Atropin, Brechnuß, Bru-

cin, Coniin, Curare, Daturin, Digitalin, Fingerhut, Giftschwämme, Kampfer, Kockelskörner, Meerzwiebel, Mutterkorn, Nikotin, Strychnin und Taumellolch. Natürlich waren auch die reizenden anorganischen Gifte vertreten wie Antimon, Arsen, ätzende Alkalien, Baryt, Chlor, Jod, Phosphor, Säuren, sowie allerlei Schwermetalle und viele Salze vom Quecksilber. Ebenso reizend Reizvolles gab es aber auch aus dem Pflanzenreich wie Elaterium, Gummigutt, Jalappe, Koloquinten, Küchenschelle, Ranunkel, Rizinus, Sadebaum, Schöllkraut, Seidelbast, Sumach, Wolfsmilch und Zaurrübe. Nicht zuletzt lockte das Tierreich mit Spinnen-, Skorpion- und Käfergiften, Echsen- und Schlangengiften, Krakengiften wie dem hochtoxischen Maculotoxin und dem Gift des Koloss-Kalmars, Muschelgiften, Fischgiften und nicht zuletzt Leichengift, Wundgift und dem Gift brandiger Geschwüre. Am meisten jedoch begeisterten Bombaabbrabrioummug die fünf Jahre lang in Bor-Essig eingelegte Pyracanithen-Samen – die Roten, bei BOMBAA!

**Maculotoxin**, das Gift des blau geringelten Kraken, lt. B. ein drastisch stärkeres Gift als Nachtschwinge, lt. Arsén aber als Inhaltsstoff für ihr Aphrodisiakum „Dunkle Besessenheit“ „zu teuer“. Diese Bemerkung ist ggf. aber scherzhaft gemeint.

**Muskarin**, Gift des Fliegenpilzes.

**Nachtschwinge**, Gift, ein Bestandteil von (siehe) „Besessenheit, Dunkle“, einem von Arsén hergestellten Aphrosidiakum.

**Nylomeara-Weide**, in Hainen wachsende, extrem hochgiftige Baumart. Schon die ungeschützte Berührung einer der weißen Kelchblüten des Baumes ist tödlich, wie jedes Kind weiß. Bombaabbrabrioummug errichtet Schreine in diesen Hainen und betet, in seiner Religion und Mystik hat die Pflanze einen besonderen Stellenwert.

**Pyracanithen**, nesselnde, von Mensch und Tier gemiedene Pflanzenart.

**Pyracanithen-Samen**, "... da gibt es sogar fünf Jahre lang in Bor-Essig eingelegte Pyracanithen-Samen und dann auch noch verschiedene Sorten! Sogar die Roten!", begeistert sich B. über Bilsenkrauts-Spezial-Apotheke.

**Schleimbovist**, der Schnelligkeit des Opfers abträglich, zur Verminderung dieser Eigenschaft würde Muskarin am AGT-Tresen vermutlich (so Bombaabbrabrioummug) neben anderen Kriechröhrling und vom weithin wenig bekannten Schleimbovist verwenden.

**Wasserschierling, weißer**, wegen des Aussehens und Geruchs seiner Blätter und Wurzeln wird der W. oft mit Petersilie, Sellerie, Kerbel, Pastinaken verwechselt. Bereits 2 Gran wirken tödlich.

## Substanzen

**Basismaterial zur Erschaffung eines Homunculus**, ein Apotheker-Fläschchen tinctura nigra, fünf Gran Pyridin, zwei Unzen Bromsalz, zwei Kännchen Blutserum des Aals und drei Fässchen destilliertes Wasser.

**Besessenheit, dunkle**, besteht aus sieben Teilen Cuvra, fünf Teilen Nymmorium und einem Teil Nachtschwinge.

**Cuvra**, ein Bestandteil von (siehe) „Besessenheit, Dunkle“, einem von Arsén hergestellten Aphrosidiakum.

**Liste der Stoffe am AMO-Tresen**: zum Exemplum: Alraune – auch Mandragora genannt, Apium, Asparagus, Avicennia, Cuvra, Damiana, Glanzschleiche, Guaranabrot, Hirschtrüffel, Kalmus, Kanthariden, Kokablatt, Lhapsoe-Salz, Mnemox, Nachtschwinge, Netzschwertel, Nymmorium, Trepan und Yttrix.

**Mumienpulver**, Bombaabbrabrioummug erklärt Ghram, dass man aus Pulvis mumiae, Mumienpul-

ver sehr wohl dutzende faszinierende Mittel herstellen könne – wenn einem nur der Sinn danach stünde. Die Herkunft und das Alter der Mumien indes sei entscheidend – ein allzu heikles Thema.

**Nymmorium**, ein Bestandteil von (siehe) „Besessenheit, Dunkle“, einem von Arsén hergestellten Aphrosidiakum.

**Pomade, heilende**, „Es soll die Haut fein und geschmeidig erhalten, aufgesprungene Lippen und andere kleine Wundheiten heilen (...)“. Arsén schmolz vier Teile weißes Wachs und fünf Teile Walrat, dann gab sie 32 Teile Mandelöl, alsdann, unter fortwährendem Rühren, gab sie 16 Teile Wasser hinzu, bis eine weiße, schaumige Salbe entstanden war. Zuletzt ergänzte sie zwei Tropfen Amnx-Öl. Es duftete wie eine Verlockung.

**Pulvis Mumiae**, siehe Mumienpulver.

**Somnambulis**, „Wusstet Ihr eigentlich, dass es laut Saskéatrics Beryllium eine bewußtseinstrübende Mixtur namens Somnambulis gibt, die aus Alraune, Mnemox, zerstoßenen Kanthariden und Lhapsoe-Salz im Verhältnis eins zu zwei zu fünf zu elf hergestellt wird, die Betroffenen aber wie Schlafwandler lenkbar bleiben?“

**tinctura nigra**, zur Erzeugung eines Homunculus benötigt man lt. Bombaabrabrioummug eine Pipette hiervon.

**tinctura selenicereus**, zur Erzeugung eines Homunculus benötigt man lt. Bombaabrabrioummug zwei Pipetten hiervon.

**Uxia-Saft**, zwei Pipetten Uxia-Saft führen wochenlang sehr heftig ab, so Bombaabrabrioummug. Muskarin [...] erzählte gerade von einem Kunden, der gegen die Verstopfung seines Hundes eine ganze Kanne Uxia-Saft hatte erwerben wollen. Alle lachten und stellten sich vor ihrem geistigen Auge in teilweise äußerst drastischen Bildern vor, wie die Wirkung des stärksten, bekanntesten Abführmittels der Welt jenseits der "nur-1-sehr-kleiner-Löffel-Höchstmenge" wohl aussehen mochte.

**Yttrix**, ein nicht näher bezeichnetes Aphrosidiakum. wird von Arsén an ihrem AMO-Tresen verwendet.

**Zha-Vogel, Kot des**, B. in der Spezial-Apotheke: er hatte sogar eine hauchfeine Schicht eines aus dem Kot des Zha-Vogels herzustellenden Astringens auf sein Gesicht aufgetragen. Das straffte und verlieh gleichzeitig einen rosigen Teint.

## Drogen

**Betel**, einseitig mit Kalkbrei bestrichene Betelblätter, die um das Bruchstück einer Arekanuss gewickelt waren – ein exotisches Genussmittel, das Lippen und Zahnfleisch braunrot färbte, die Zähne schwarz und eine sonderbar rauschähnliche Erregung erzeugte. (a.a.O.)

**Droge der Lichtsucher**, Mumia-Hesychas, eine aus Mumien gewonnenen Substanz.

**Mumia-Hesychas**, die Droge der Lichtsucher, eine aus Mumien gewonnenen Substanz.